

Alt, aber immer wieder neu

Autor(en): **F.S.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **69 (1943)**

Heft 6

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-480411>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Unsere neue Preisfrage:

Warum soll und darf man heutzutage trotz allem fröhlich sein?

Nicht selten bekommt man in jüngster Zeit zu lesen oder zu hören, Veranstaltungen zum Zwecke des Vergnügens, fröhliche Anlässe und kleine Festchen seien jetzt keineswegs am Platze; in unserer leider so trüben Gegenwart schicke es sich einfach nicht, daß sich der eine amüsiere, während der andere nur Kummer, Sorge, Not und Leid zu tragen habe.

Der Nebelspalter möchte diese Frage zur Diskussion stellen und glaubt, daß viele Leser und Leserinnen gern darüber ihre Ansicht kundtun. Dabei gilt als selbstverständlich, daß Ausgelassenheit, Verschwendung und Vergnügungssucht immer, auch in den sogenannten «guten Tagen», verwerflich sind.

Unsere Frage ist so gemeint, ob es ein Zeichen mangelnden Mitgefühls und Taktens sei, wenn wir uns eine maßvolle Freude gönnen und überhaupt eine gewisse innere Heiterkeit bewahren?

Schiller nannte die Freude einen «edeln Götterfunken»; Beethoven widmete ihr seine Neunte Symphonie, — er, der in seinem ganzen Leben so unendlich viel Leid zu tragen hatte.

Schreiben Sie Ihre Meinung offenerzig — **nur auf einer Postkarte** — an den Nebelspalter in Rorschach (mit dem deutlichen Vermerk «Preisfrage»). Die Antworten müssen spätestens am **18. Februar 1943** in unseren Händen sein. Die besten Einsendungen werden mit den üblichen Preisen belohnt.

Mit herzlichem Grüezi!
Nebelspalter, Rorschach.



Das ist die Säsong, wo man wild sich tummelt
Und heimkehrt, in Bandaaschen eingemummelt.

Das Zeitalter der Spezialisten

«Nehmen wir an: Deine Nase ist krank. Schön, man schickt dich nach Paris; dort ist ein europäischer Spezialist, der nur Nasen kuriert. Du kommst nach Paris, er untersucht Deine Nase. ‚Ich kann Ihnen‘, sagt er, ‚nur das rechte

Nasenloch kurieren, denn die linken Nasenlöcher kuriere ich nicht. Das ist nicht meine Spezialität. Aber fahren Sie doch, wenn ich mit Ihnen fertig bin, nach Wien, dort wird Ihnen ein besonderer Spezialist das linke Nasenloch kurieren‘...»

(Lesefrucht aus einem Werke, das der Weltliteratur angehört, aus Dostojewskijs Roman «Die Brüder Karamasow», 2. Bd. IX: Der Teufel.)
F. O.

Wir treffen uns im
Baselstab

Basel Marktplatz

Großrestaurant u. Konzertlokal

Telephon 3 38 28 Neue Leitung: Gebrüder Früh



Café Troika

in russischem Stil
alkoholfrei

Zürich

am Werdmühleplatz 3
Telefon 3 85 54



Generaldépôt für die Schweiz:
Jean Haecky Import A.-G., Basel